

3.1. Whole Institution Approach



Das Thema

Um Lernende zu ermutigen und zu befähigen, sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen, müssen die Lernorte selbst transformiert werden. Der gesamte Lernort muss an den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet sein, damit Lerninhalte und Pädagogik durch die Art und Weise, wie Einrichtungen ausgestattet sind, wie sie verwaltet und wie Entscheidungen getroffen werden, gestärkt werden. Dieser institutionelle Ansatz erfordert Lernumgebungen, in denen authentisches Nachhaltigkeitslernen mit Transfer in die eigene Lebens- und Arbeitsumwelt ermöglicht wird.

Die ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen, der sog. Whole Institution Approach (WIA), war bereits im vergangenen WAP BNE ein Schwerpunkt und ist auch im neuen Programm ESD 2030 eines der prioritären Handlungsfelder. Es handelt sich dabei um einen ganzheitlichen BNE-Ansatz, der auch den Lernort und die institutionellen Rahmenbedingungen – von der Mensa bis zur Energieversorgung – als wichtigen Hebel für den Kompetenzerwerb der Lernenden einbezieht.

Lernorte entfalten ihre volle Innovationskraft, wenn sie ganzheitlich arbeiten – das heißt, dass sie Nachhaltigkeit als ganze Institution rundum in den Blick nehmen. Wenn ein Lernort, beispielsweise eine Schule oder ein Verein, einen WIA verfolgt, ist BNE nicht nur ein Querschnittsthema im Unterricht – auch die Lernprozesse und Methoden werden auf BNE ausgerichtet. Der Lernort orientiert die Bewirtschaftung der eigenen Institution an Prinzipien der Nachhaltigkeit, indem beispielsweise Lernende, Lehrende und Verwaltungsmitarbeitende bewusst mit Energie und Ressourcen umgehen, einen Schulgarten pflegen oder für die Verpflegung regionale und fair erzeugte Bio-Produkte bevorzugen. Auch Weiterbildungsmaßnahmen für alle Beschäftigten gehören dazu und das Einbinden aller in Entscheidungsprozesse. Lernorte kooperieren darüber hinaus mit anderen Akteur*innen wie z. B. der kommunalen Verwaltung oder Vereinen.

Das Handlungsprogramm

Basierend auf den Arbeitsergebnissen eines Workshops, der unter dem Titel „Whole Institution Approach – Wie müssen Bildungseinrichtungen als Vorbild für Nachhaltigkeit gestaltet sein?“ im Rahmen des BNE-Fachtags im September 2020 stattfand, verständigte sich die AG zunächst auf ein gemeinsames Begriffsverständnis, das sich in der o. g. Einführung widerspiegelt. Anschließend wurden die wesentlichen Aspekte und Stellschrauben identifiziert, die alle bzw. mehrere Bildungsbereiche betreffen und im Kontext eines WIA zu bearbeiten sind. Daraus abgeleitet ergaben sich die folgenden sechs Handlungsfelder mit jeweils einem strategischen Ziel:

- **Handlungsfeld I:** Qualitätsstandards für nachhaltige Institutionen entwickeln und kommunizieren (SZ1: Ein Whole Institution Approach wird in allen Münchner Bildungseinrichtungen umgesetzt.)
- **Handlungsfeld II:** Nachhaltige Beschaffung und Bewirtschaftung (SZ2: Die Münchner Bildungseinrichtungen sind Orte, in denen Nachhaltigkeit praktisch erfahrbar ist. Sie tragen konkret zum Klima- und Umweltschutz bei und sind Orte, an denen zukunftsfähige Lebensstile erprobt und vorgelebt werden.)

Wir wünschen uns, dass die BNE VISION 2030 mit einer tatsächlichen Transformation einher geht. Beim Thema Abfall bedeutet Transformation beispielsweise: Weg von einer linearen Wirtschaft, hin zu einer Zero Waste City im Sinne einer Circular Economy.

*Abfallwirtschaftsbetrieb
München*

Wir arbeiten nach dem Whole Institution Approach und sehen es als essenziell an, BNE als ganzheitlichen Ansatz in den Einrichtungskonzeptionen zu verankern. BNE ist eine Grundeinstellung, nach der man alle Abläufe innerhalb einer Einrichtung ausrichten kann / muss. Wir wünschen uns, dass der WIA Standard in München wird.

naturindianer-kids gUG

- **Handlungsfeld III:** Qualifizierung / Aus- und Weiterbildung (SZ3: Die Umsetzung eines Whole Institution Approach an den Münchner Bildungseinrichtungen wird durch ein umfassendes Aus- / Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebot unterstützt.)
- **Handlungsfeld IV:** Führungsebene adressieren (SZ4: BNE ist als wichtiges Prinzip in allen Führungsebenen der LHM und der Bildungseinrichtungen verankert, damit diese entsprechende Rahmenbedingungen für nachhaltige Bildungseinrichtungen schaffen. Die LHM hat durch ihre BNE VISION 2030 und damit einhergehende Maßnahmen eine Vorbildfunktion, auch über die Stadtgrenze hinaus, eingenommen.)
- **Handlungsfeld V:** Kooperation und Vernetzung (SZ5: Die Kooperation und Vernetzung von Bildungseinrichtungen im Quartier und mit Lernorten in der Stadt sowie Kooperationen mit BNE-Akteur*innen sind fest etabliert und tragen wesentlich zu einem Whole Institution Approach bei.)
- **Handlungsfeld VI:** Finanzierung und Ressourcen, Anreize und Förderung, Wertschätzung (SZ6: Um einen Whole Institution Approach konsequent umsetzen zu können, stehen den Bildungseinrichtungen ausreichend finanzielle und zeitliche Ressourcen zur Verfügung.)

Der Fokus bei der weiteren Bearbeitung lag auf den Handlungsfeldern I, II, IV und VI, da die Themen der Handlungsfelder III und V in den beiden anderen Bildungsbe-reich-übergreifenden Arbeitsgruppen separat bearbeitet wurden.

Die AG formulierte zu den strategischen Zielen jeweils operative Ziele und Maßnahmen. Aufgrund der Themenvielfalt und der Komplexität war es teils schwierig, Maßnahmen auszuformulieren, die in die Tiefe gehen. Bei näherer Betrachtung hat sich oft herausgestellt, dass sich z. B. Abläufe und Regeln in der Beschaffung und Bewirtschaftung oder Finanzierungsstrukturen jeweils stark von Bildungsbereich zu Bildungsbereich unterscheiden und es spezifische Vorgehensweisen und Expertise braucht. Das Anliegen der AG war es jedoch, übergreifende Maßnahmen zu entwickeln und Bedarfe, die sich in mehreren Bildungsbereichen gezeigt haben, zu bündeln.

So beinhalten die Maßnahmen z. B. die Erstellung eines Qualitätsstandards (Kriterienkatalogs) „Whole Institution Approach für Münchner Bildungseinrichtungen“ auf Basis von bereits in der AG gesammelten Inhalten oder die Sammlung und Kommunikation von Good Practice-Beispielen zum Thema nachhaltige Bewirtschaftung und Beschaffung an Bildungseinrichtungen. Das Thema Beschaffung spielte in vielen Arbeitskreisen eine wichtige Rolle, weshalb z. B. die Einrichtung einer Beratungs- und Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung im RBS sowie die Ausweitung und Spezifizierung von entsprechenden Schulungen vorgesehen ist.

Auch die Weiterführung und Ausweitung von erfolgreichen Leitprojekten, die während der Konzeptionsphase zum WIA und zur BNE-Profilentwicklung durchgeführt wurden und damit eine Begleitung von Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung der Qualitätsstandards zum WIA, wurde als wichtige Maßnahme formuliert.

Mit Blick auf die Themen Ressourcen und Wertschätzung wurde auch die Überprüfung und Anpassung von Zuschussrichtlinien und Förderkriterien der LHM mit Blick auf die Berücksichtigung von BNE- und Nachhaltigkeitskriterien als wichtiges Instrument formuliert. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf Projekten und Fördernehmer*innen aus den Bildungsbereichen.

Erkenntnisse und Perspektiven

Die ganzheitliche Gestaltung von Bildungseinrichtungen im Sinne eines WIA umfasst eine Vielzahl an Themen und Handlungsfeldern, die nicht alle detailliert in einer AG behandelt werden können. Die Ergebnisse zeichnen aber ein Bild davon, welche Stell-schrauben in fast allen Bildungsbereichen gedreht werden müssen, um Lernorte zu nachhaltigen Lernorten im Kontext einer BNE weiterzuentwickeln. Letztlich erfordert es Bewusstsein und Wissen, genügend Ressourcen und den Willen zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten bei allen, die daran beteiligt sind, Bildungseinrichtungen und Lernorte zu schaffen, zu betreiben, zu führen, weiterzuentwickeln und zu nutzen.

Wir sind überzeugt, dass BNE nur gelingen kann, wenn die Umsetzung und Verankerung wirklich ernsthaft verfolgt wird und ein Whole Institution Approach die Grundlage bildet.

*LBV-Umweltstation
München*

Whole Institution Approach – Handlungsprogramm

- Handlungsfeld I:** Qualitätsstandards für nachhaltige Institutionen entwickeln und kommunizieren
Handlungsfeld II: Nachhaltige Beschaffung und Bewirtschaftung
Handlungsfeld III: Qualifizierung / Aus- und Weiterbildung – siehe HP AW
Handlungsfeld IV: Führungsebene adressieren
Handlungsfeld V: Kooperation und Vernetzung – siehe HP LV
Handlungsfeld VI: Finanzierung und Ressourcen, Anreize und Förderung, Wertschätzung

MB = Maßnahmenblatt liegt vor
E = Empfehlung
R = Ressourcen nötig
Lft. = Maßnahme läuft bereits
 Kürzel für Zuständigkeit

Weitere Informationen zu den mit „MB“ gekennzeichneten Maßnahmen finden sich in den Maßnahmenblättern, die unter pi-muenchen.de/bnevision2030 zum Download zur Verfügung stehen.

Handlungsfeld I: Qualitätsstandards für nachhaltige Institutionen entwickeln und kommunizieren

Strategische Ziele (SZ)	Operative Ziele (OZ)	Maßnahmen (M)	Anmerkungen
<p>SZ1: Ein Whole Institution Approach wird in allen Münchner Bildungseinrichtungen umgesetzt.</p>	<p>OZ1.1: Bis 2024 liegen Kriterien für einen BNE-Whole Institution Approach vor, an denen sich Bildungseinrichtungen orientieren können. Die Kriterien sichern einen Qualitätsstandard.</p>	<p>WIA-M1.1.1: Bis 2024 wird, basierend auf den Ergebnissen der BNE VISION 2030 sowie guten Beispielen, zusammen mit Vertreter*innen der Aus- / Bildungseinrichtungen ein Qualitätsstandard (Kriterienkatalog) „Whole Institution Approach für Münchner Bildungseinrichtungen“ entwickelt und kommuniziert. Zur weiteren Verwendung soll der Kriterienkatalog auch eine Checkliste mit Zielformulierungen enthalten. In diesem Zusammenhang wird geprüft, ob und welche Formen der Anerkennung und Sichtbarmachung passend sind (vgl. WIA-M6.3.1).</p>	<p>MB R FS-BNE</p>

OZ1.2:

Bis 2026 wird der Kriterienkatalog in den Münchner Bildungseinrichtungen angewendet und es sind geeignete Unterstützungs- und Anreizsysteme eingeführt.

WIA-M1.2.1:

Auf Basis der Evaluationen der Leitprojekte zum Whole Institution Approach und zur BNE-Profilentwicklung, die im Rahmen der BNE VISION 2030 durchgeführt wurden, wird der Whole Institution Approach an Bildungseinrichtungen in die Breite gebracht. Bildungseinrichtungen werden bei der Umsetzung der Qualitätsstandards z. B. durch individuelle Prozessbegleitung unterstützt (vgl. WIA-OZ6.1, NF-M11.1.1., NF-M5.2.1, FB-M4.1.4, S-M1.1.2).

MB

R

FS-BNE

Handlungsfeld II: Nachhaltige Beschaffung und Bewirtschaftung

Damit Bildungseinrichtungen als glaubwürdige Lernumgebungen für BNE dienen können, muss auch ihre Beschaffung und Bewirtschaftung an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet sein.

Strategische Ziele (SZ) Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	Operative Ziele (OZ) Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	Maßnahmen (M)	Anmerkungen
<p>SZ2: Die Münchner Bildungseinrichtungen sind Orte, in denen Nachhaltigkeit praktisch erfahrbar ist. Sie tragen konkret zum Klima- und Umweltschutz bei und sind Orte, an denen zukunftsfähige Lebensstile erprobt und vorgelebt werden.</p>	<p>OZ2.1: Bis 2025 gelten für Ausstattung, Bewirtschaftung und Betrieb von formalen Bildungseinrichtungen Nachhaltigkeitskriterien, damit Einrichtungen als BNE-Lernorte wirksam werden. Hierzu gehören Themen wie Energie, Mobilität, Abfall, Ernährung, Beschaffung etc. aber auch Personalführung und -entwicklung, sowie Organisationsstrukturen und Partizipation.</p>	<p>WIA-M2.1.1: Mithilfe einer systematischen Analyse (z. B. ökologischer oder CO₂-Fußabdruck) werden die größten CO₂-Einsparpotentiale an formalen Bildungseinrichtungen sichtbar gemacht. Die Bildungseinrichtungen erhalten Unterstützung bei der Umsetzung der aus dieser Analyse abgeleiteten Maßnahmen zur Verringerung ihres ökologischen Fußabdrucks bzw. CO₂-Ausstoßes (z. B. „Fifty-Fifty-Aktiv“). In diesem Zusammenhang müssen auch die entsprechenden Stellen in der Verwaltung eingebunden und für die Bereitstellung der nötigen Daten sensibilisiert werden (vgl. Maßnahme „Erstellung von CO₂-Bilanzen für Bildungseinrichtungen“ aus dem „Grundsatzbeschluss II Klimaneutrales München 2035: Von der Vision zur Aktion“ unter Federführung des RKU).</p>	
		<p>WIA-M2.1.2: Sammlung und Kommunikation von Good Practice-Beispielen an Bildungseinrichtungen. Hierbei kann auf Ergebnisse von bereits laufenden Projekten zurückgegriffen werden (z. B. Konzept zur Abfallvermeidung und -trennung an Schulen, Fifty-Fifty-Aktiv-Programm, Leitprojekte der BNE VISION 2030 etc.).</p>	

	<p>OZ2.2: Bis 2027 ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung der für Bildungseinrichtungen wesentlichen Produktgruppen standardmäßig etabliert. Entsprechend unterstützende Rahmenbedingungen sind geschaffen und Kostensteigerungen für nachhaltige Produkte sind in die Budgets eingepreist.</p>	<p>WIA-M2.2.1: Im RBS wird ein Austauschprozess zwischen den pädagogischen Geschäftsbereichen (als betreuende Stellen der Bedarfstellen in den Schulen und Kitas), weiteren Bedarfstellen sowie der Vergabestelle im RBS und weiteren relevanten Stellen initiiert. In diesem Rahmen werden verbindliche Vorgaben zur Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in Vergabeverfahren sowie zur Gestaltung von Rahmenverträgen des RBS entwickelt (vgl. WIA-M2.2.2 und BB-M3.1.1, BB-M3.1.2).</p> <p>WIA-M2.2.2: Einrichtung einer Beratungs- und Kompetenzstelle zur nachhaltigen Beschaffung im RBS (vgl. FB-M7.1.2).</p> <p>WIA-M2.2.3: Entwicklung bzw. konzeptionelle Anpassung und Durchführung von dienststellenbezogenen Basis-Schulungen zur nachhaltigen Beschaffung. Die Schulungen fokussieren auf dienststellenspezifische Bedarfe sowie insbesondere Produktgruppen, die für Bildungseinrichtungen relevant sind. Dabei soll auf die bereits vom POR angebotene Schulung zur nachhaltigen Beschaffung aufgebaut werden (vgl. V-M2.1.1).</p>	<p>MB RBS, FS-BNE</p> <p>MB R RBS</p> <p>MB R RBS, DIR, POR, RKU</p>
--	---	--	--

	<p>OZ2.3: Auch die freien Träger und Trägerinnen / Bildungseinrichtungen orientieren sich bis 2027 bei der Beschaffung an Nachhaltigkeitskriterien. Eine differenzierte Herangehensweise an die Beschaffung mit Schwerpunkt auf Verschiebung der Prioritäten und die Umverteilung der Kosten wird angestrebt (z. B. weniger Fleischkonsum, auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit achten, Regionalität, Recyclingfähig).</p>	<p>Siehe WIA-M1.2.1, WIA-M6.2.1, NF-M11.1.1</p>	
--	---	--	--

Handlungsfeld III: Qualifizierung / Aus- und Weiterbildung

Zu einem ganzheitlichen BNE-Ansatz gehört auch die Qualifizierung aller Beschäftigten. Dieses Handlungsfeld wird separat im HP AW bearbeitet. Da es ein wichtiger Bestandteil des WIA ist wird es hier dennoch genannt.

Strategische Ziele (SZ) Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	Operative Ziele (OZ) Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	Maßnahmen (M)	Anmerkungen
<p>SZ3: Die Umsetzung eines Whole Institution Approach an den Münchner Bildungseinrichtungen wird durch ein umfassendes Aus- / Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebot unterstützt.</p>	<p>OZ3.1: Bis 2025 sind Nachhaltigkeitsaspekte (Whole Institution Approach) standardmäßig Teil des Fortbildungsprogramms für alle Personen, die in oder mit Bildungseinrichtungen arbeiten. Insbesondere auch das nicht-pädagogische Personal wird regelmäßig zu Themen der nachhaltigen Beschaffung und Bewirtschaftung einer Bildungseinrichtung geschult und kennt den Zusammenhang mit dem Bildungsauftrag und BNE.</p>	<p>WIA-M3.1.1: Entwicklung und Finanzierung von (hausinternen und einrichtungsspezifischen) Schulungsangeboten, die von Bildungseinrichtungen gebucht werden können. Dabei sollen auch Module für nicht-pädagogisches Personal an den Einrichtungen angeboten werden (z. B. THV, Verwaltung, Verpflegung) (vgl. AW-M3.1.1).</p>	

Handlungsfeld IV: Führungsebene adressieren

Zur Umsetzung eines ganzheitlichen BNE-Ansatzes ist die Unterstützung der verschiedenen Führungsebenen unerlässlich.

Strategische Ziele (SZ) Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	Operative Ziele (OZ) Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	Maßnahmen (M)	Anmerkungen
SZ4: BNE ist als wichtiges Prinzip in allen Führungsebenen der LHM und der Bildungseinrichtungen verankert, damit diese entsprechende Rahmenbedingungen für nachhaltige Bildungseinrichtungen schaffen. Die LHM hat durch ihre BNE VISION 2030 und damit einhergehende Maßnahmen eine Vorbildfunktion, auch über die Stadtgrenze hinaus, eingenommen.	OZ4.1: Bis 2025 sind die relevanten Führungskräfte der LHM zu BNE und den Grundsätzen des Whole Institution Approach geschult. OZ4.2: Ab 2025 ist bei Stellenausschreibungen von leitenden Positionen in der LHM mit Bezug zu Bildung ein Mindestmaß von BNE-Kenntnissen der Bewerbenden festgelegt.	Siehe V-M2.1.4, V-M4.1.1 WIA-M4.2.1: Erarbeitung von Beispielen zur Aufnahme von BNE-Kenntnissen in Stellenausschreibungen von relevanten Führungspositionen, Bereitstellung entsprechender Textbausteine und Erarbeitung von Beurteilungskriterien für Einstellungsverfahren (vgl. V-M4.1.1, AW-M3.3.2).	
	OZ4.3: Auch die freien Träger und Trägerinnen / Bildungseinrichtungen verankern BNE-Kriterien bei der Besetzung von relevanten Führungspositionen.	WIA-M4.3.1: Bereitstellung eines Beratungsangebots und von Formulierungsvorschlägen, BNE-Kriterien und andere Hilfestellungen für Trägerinnen und Träger von Bildungseinrichtungen auf Basis der für die LHM entwickelten Kriterien (vgl. WIA-M4.2.1 und V-M4.1.1 sowie AW-M3.3.2).	

Handlungsfeld V: Kooperation und Vernetzung

Die Öffnung und Vernetzung von Bildungseinrichtungen in den Sozialraum und die Kooperation mit unterschiedlichen Partner*innen sind wichtiger Bestandteil eines WIA. Dieses Handlungsfeld wird separat im HP LV bearbeitet. Da es ein wichtiger Bestandteil des WIA ist wird es hier dennoch genannt.

Strategische Ziele (SZ) Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	Operative Ziele (OZ) Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	Maßnahmen (M)	Anmerkungen
SZ5: Die Kooperation und Vernetzung von Bildungseinrichtungen im Quartier und mit Lernorten in der Stadt sowie Kooperationen mit BNE-Akteur*innen sind fest etabliert und tragen wesentlich zu einem Whole Institution Approach bei.	OZ5.1: Ab 2023 werden Netzwerke und Kooperationsprojekte rund um BNE aktiv durch die LHM gefördert.	WIA-M5.1.1: Das RBS unterstützt die Vernetzung durch die Einrichtung einer zentralen BNE-Plattform (bereits beschlossen, vgl. FS-M2.1.1).	Lft. FS-BNE

Handlungsfeld VI: Finanzierung und Ressourcen, Anreize und Förderung, Wertschätzung

Zur Umsetzung eines ganzheitlichen BNE-Ansatzes sind ausreichend finanzielle und zeitliche Ressourcen sowie Anreize und Wertschätzung für die Bildungseinrichtungen nötig.

Strategische Ziele (SZ) Langfristige Ziele: 5-10 Jahre (bis 2030)	Operative Ziele (OZ) Kurz- und mittelfristige Ziele: 3-5 Jahre (bis 2027)	Maßnahmen (M)	Anmerkungen
SZ6: Um einen Whole Institution Approach konsequent umsetzen zu können, stehen den Bildungseinrichtungen ausreichend finanzielle und zeitliche Ressourcen zur Verfügung.	OZ6.1: Bis 2026 sind Beratungsmöglichkeiten zur Umsetzung des Whole Institution Approachs auch für freie Trägerinnen und Träger / Bildungseinrichtungen durch die LHM etabliert.	WIA-M6.1.2: Ab 2025 basierend auf den Ergebnissen von WIA-M1.2.1 und nach einer Bedarfsprüfung Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Schulung von BNE- und WIA-Prozessbegleitungen, die Bildungseinrichtungen auf Anfrage bei der Umsetzung beraten können.	Siehe WIA-M1.2.1, NF-M11.1.1., NF-M5.2.1 und FB-M4.1.4

	<p>OZ6.2: Bis 2026 erfordern und ermöglichen Zuschüsse und Förderungen der LHM die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien. Dies beinhaltet auch eine angemessene Bezahlung von Beschäftigten bei Zuschussnehmer*innen.</p>	<p>WIA-M6.2.1: Überprüfung und Anpassung der Zuschussrichtlinien und Förderkriterien der verschiedenen städtischen Referate insbesondere mit Blick auf Projekte und Fördernehmer*innen aus dem Bildungsreich im Hinblick auf BNE- und Nachhaltigkeitskriterien. Dabei muss auch das Einpreisen von Kostensteigerungen durch die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien ermöglicht werden (vgl. EB-M3.2.2, NF-M11.4.1, FB-M7.5.1).</p>	MIB FS-BNE
	<p>OZ6.3: Bis 2025 ist eine Form der Anerkennung und Wertschätzung für Bildungseinrichtungen mit besonderem Engagement für einen Whole Institution Approach etabliert und mit den nötigen Ressourcen ausgestattet.</p>	<p>WIA-M6.3.1: Bis 2025 wird in Zusammenhang mit der Entwicklung und Kommunikation von Qualitätsstandards geprüft, ob und welche Formen der Anerkennung und Sichtbarmachung für Bildungseinrichtungen mit besonderem Engagement für einen Whole Institution Approach passend sind (z. B. finanzielle Belohnung, öffentliche Sichtbarkeit („Plakette“), Auszeichnung, Netzwerk-möglichkeiten, BNE-Fortbildungseinheiten für das gesamte Einrichtungsteam etc.). Bis 2025 erfolgt die Umsetzung des entsprechenden Instruments (vgl. WIA-M1.1.1 und FS-M2.3.1).</p>	